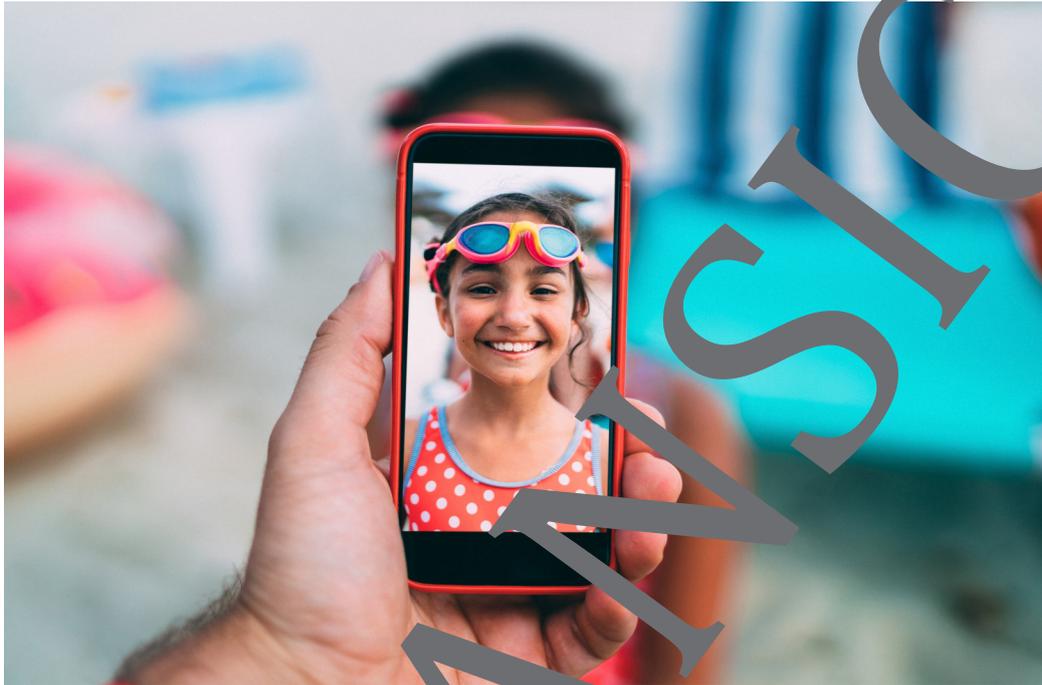


I.C.51

Problemfelder der Moral

Schein und Sein in den Medien – Wer ist mein mediales Ich?

Bettina Birk



© RAABE 2020

© Martin_dm/E+

Worin liegt die Faszination sozialer Netzwerke? Warum vertrauen Kinder und Jugendliche jemandem, den sie nicht kennen? Bitte an, die sie nicht einmal ihrem besten Freund verraten würden? Wer versteckt sich hinter der Fassade eines Kettentweets? Und wie gelingt es, den Mut zu finden, diesen zu ignorieren? Diese Einheit stellt kleine Menschen vor die große Herausforderung, sensibel mit ihren Daten in Chatrooms umzugehen. Auf spielerische Weise erkunden sie im Rahmen dieser Einheit die Gefahren, die mit den digitalen Medien verbunden sind. Zugleich finden sie Unterstützung bei ihrer digitalen Schreibweise zur Identitätsbildung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5/6

Dauer: 5 Doppelstunden/10 Einzelstunden, 2 Stunden Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen: Text- und Bildanalyse, Mediennutzung reflektieren, diskutieren

Medienkompetenzen: Schützen und sicher agieren (4), Problemlösen und Handeln (5), Analysieren und Reflektieren (6)

Thematische Bereiche: Digitalisierung, Bildbotschaften, mediale Selbstdarstellung

Medien: Texte, Bilder, Kurzfilm

Methoden: kreatives Schreiben, Plakate entwerfen und präsentieren

Auf einen Blick

Wunschtür – Wer wäre ich gern?

Stunde 1 und 2

- M 1** **Willkommen im Land der Wünsche** / Wie wäre es, eine andere Rolle einzunehmen? Wer könnte ich sein? Und wie würde ich mich dann geben? Das spielen die Lernenden zu Beginn der Reihe in Gedanken durch.
- M 2** **Wenn ich du wäre – Neue Rollen einnehmen** / Die Lernenden stellen eine Collage ihres „neuen Ichs“. Sie versetzen sich in die neue Rolle hinein und füllen sie mit Leben.
- M 3** **Eintritt in eine fremde Welt – Das Internet** / Im Internet lauern viele Gefahren. Deutlich wird, dass hier nicht jeder derjenige ist, der er vorgibt zu sein.
- M 4** **Chatroom – Ein Diskussionsraum im Internet** / Was ist ein Chatroom? Ein Informationstext informiert über einen zentralen Begriff. Die Ergebnisse der Textanalyse werden auf Arbeitsblatt M 3 angewandt.

Vorbereiten: Kopieren Sie M 2, M 3 und M 4. Bringen Sie Scheren und Klebstoff mit, sowie alte Zeitungen (Modezeitschriften, Spielzeugkataloge) oder fordern Sie die Lernenden auf, geeignetes Material mitzubringen. Kopieren Sie M 3 als Deckblatt zur Einheit im Schülerordner.

Hausaufgabe: Die Lernenden erarbeiten anhand des Textes M 4 den Begriff „Chatroom“ und übertragen ihr Ergebnis in das Schülerordner auf Arbeitsblatt M 3.

Was sind eigentlich Kettenbriefe – Ein Brief geht um die Welt

Stunde 3 und 4

- M 5** **Ein Brief geht um die Welt – Absender unbekannt** / Wie würde ich handeln, wenn ich einen Kettenbrief bekomme? Wem erzähle ich davon? Am Beispiel eines fiktiven Kettenbriefs reflektieren die Lernenden ihr persönliches Handeln.
- M 6** **Ein zweiter Brief geht um die Welt** / Wie würden wir in der Gruppe handeln, wenn wir einen Kettenbrief bekommen? Ein zweiter fiktiver Kettenbrief lädt ein, in der Gruppe über Ängste nachzudenken und das eigene Handeln zu hinterfragen.
- M 7** **Was ist ein Kettenbrief?** / Ein Informationstext fasst das Wichtigste über Kettenbriefe zusammen. Was ist zu tun, wenn man einen Kettenbrief erhält? Die Lernenden erarbeiten gemeinsam Handlungsoptionen.

Vorbereiten: Folie M 3 zur Wiederholung, alternativ: verschlossener Karton mit Gegenständen zum Ertasten, M 5 im Klassensatz für die Einzelarbeit, M 7 auf die Rückseite von Arbeitsblatt M 5 kopieren, ein kleiner Notizzettel für eine Ja-/Nein-Notiz für jeden Lernenden, Brief M 6 (je nach Klassengröße 1–2 Mal) in einem geheimnisvollen Umschlag, Wecker oder Stoppuhr, um die laufende Zeit zu verdeutlichen, M 7 im Klassensatz.

Hausaufgabe: Die Lernenden beantworten Fragen zum Text „Der Kettenbrief“ (M 7) und wiederholen den Umgang mit Kettenbriefen.

Stunde 5 und 6**Mein virtuelles Ich**

- M 8** **Was ich so alles mache ... /** Wie fühle ich mich, wenn viele Menschen etwas von mir wissen? Wie sollte ich mit Informationen auf öffentlichen Plattformen umgehen? Diesen Fragen stellen sich die Lernenden im Offlineexperiment.
- M 9** **Ich weiß etwas! – Du weißt nicht was! /** Häufig sind die Finger schneller als der Kopf. Und schon ist etwas gepostet, was man im Nachhinein bereut. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Posts auf mögliche Außenwirkungen hin.
- M 10** **Wie nutzt du das Internet? – Fragekarten /** Warum verbringe ich so viel Zeit im Internet? Warum fragen wir das Internet und nicht unsere Mitmenschen, wenn wir eine Antwort benötigen? Leidet die soziale Kommunikation unter unserem Medienkonsum?
- M 11** **Wozu nutze ich das Internet? – Mein Internettagebuch /** In Form eines Tagebuchs untersuchen die Lernenden eine Woche lang ihr Verhalten im Internet. Wozu nutzen sie das Internet? Mit wem chatten sie wann wie lange und worüber?

Vorbereiten: Kopieren Sie „Schild“ M 8 so oft wie nötig. Sie benötigen pro Information ein „Schild“. Notieren Sie jeweils eine Information auf einem Plakat. Bringen Sie A3-Plakate für die „Spione“ mit, kopieren Sie M 9 und M 11 für jeden Lernenden, kopieren Sie M 9 auf Folie, schneiden Sie die einzelnen Aufgabenteile auseinander, kopieren Sie M 10 und bringen Sie Klebepunkte mit, für jeden Schüler sechs.

Hausaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Internettagebuch und kontrollieren ihren Internetkonsum eine Woche lang.

Stunde 7 und 8**Digitale versus reale Kommunikation – Alles sozial?**

- M 12** **Digitale soziale Kommunikationskanäle /** Die Lernenden sprechen über ihre Erfahrungen mit der Vielseitigkeit und -vielfalt digitaler Medien.
- M 13** **Reales soziales Leben /** In einer kreativen Arbeitsphase untersuchen die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit der digitalen Welt. Sie überlegen, wo sie auf digitale Leben verzichten könnten.

Vorbereiten: Bringen Sie Plakate mit und farbiges Papier, dicke Stifte usw. Kopieren Sie M 13 für jeden Lernenden.

Stunde 9 und 10**Werden Profil-Berater!**

- M 14** **Ernennung zum Profil-Berater /** Nach der gründlichen Untersuchung eines selbst gewählten oder vorgegebenen Persönlichkeits-Profiles auf einem sozialen Netzwerk erhalten die Jugendlichen als Anerkennung eine Urkunde.

Vorbereiten: Kopieren Sie M 14 für jede Schülerin und jeden Schüler. Füllen Sie die Urkunden eventuell schon vorab aus.

Willkommen im Land der Wünsche

M 1

Aufgaben

1. Betrachte das Bild.
2. Stell dir vor, du gingest durch diese Türe und dürftest sein, wer du sein wolltest. Würdest du das Angebot annehmen?



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Eintritt in eine fremde Welt – Das Internet

M 3

Aufgaben

1. Beschreibt den Raum, in dem die Kinder sich befinden.
2. Beschreibt die Gefühlslage der Kinder. Achtet auf Mimik und Gestik.
3. Wie würdet ihr euch in diesem Raum fühlen?



Zeichnung: Katharina Friedrich.

M 4

Chatroom – Ein Diskussionsraum im Internet

Aufgaben

1. Lies den nachfolgenden Text in Ruhe durch.
2. Unterstreiche zentrale Informationen, die du über den Begriff „Chatroom“ erhältst.
3. Fasse in eigenen Worten zusammen, was du unterstrichen hast. Übertrage die Ergebnisse zum Begriff „Chatroom“ auf das linke Plakat in Material M 3.

Was ist ein Chatroom? – Eine Definition

Ein Chatroom (aus dem Englischen von „to chat“: plaudern, sich unterhalten, und „room“: Raum) ist ein virtueller Raum, in dem es möglich ist, sich mit unterschiedlichen Menschen aus aller Welt zu unterhalten. Die Unterhaltungen finden hier in geschriebener Form statt mittels Computer oder Handy. Man kann sich mit nur einer Person unterhalten oder einen Gruppenchat anlegen und sich so mit mehreren Personen einer bestimmten Interessengruppe austauschen. Beispielsweise könnten Schülerinnen und Schüler einen Gruppenchat zum Thema „Hausaufgaben“ anlegen. In diesem Chat unterhalten sich die Mitglieder der Gruppe über die Hausaufgaben des jeweiligen Tages.

In einem Chatroom lernt man viele unterschiedliche Menschen kennen. Dennoch sollte man sich darüber bewusst sein, dass nicht jede Person, die man dort trifft, diejenige ist, als die sie sich ausgibt. So ist es beispielsweise ganz einfach, sich in einem Chatroom als erwachsene Person auszugeben, obwohl man noch nicht volljährig ist. Das eigene Persönlichkeits-Profil kann anonym bleiben.

Autorentext.



ladwell/Stock/Getty Images

Ein Brief geht um die Welt – Absender unbekannt

M 5

Aufgaben

1. Suche dir einen einsamen Platz im Klassenzimmer. Lies dir folgenden Text aufmerksam durch.
2. Stelle dir vor, du bekommst diese Nachricht an einem Ort, an dem gerade nur du bist. Notiere spontan dein Gefühl, welches du nach dem ersten Lesen hast. Schreibe ein Adjektiv auf die freie Zeile: _____
3. Überlege dir, ob du die Nachricht weiterschicken würdest oder nicht. Notiere die Antwort „Ja“ für „weiterschicken“ und die Antwort „Nein“ für „nichts tun“ auf dem Notizzettel.



Bild: [istid/E+](#)

M 6

Ein zweiter Brief geht um die Welt



Aufgaben

1. Lest den Brief gemeinsam laut.
2. Diskutiert in der Gruppe, wie ihr vorgehen wollt. Begründet eure Entscheidung.

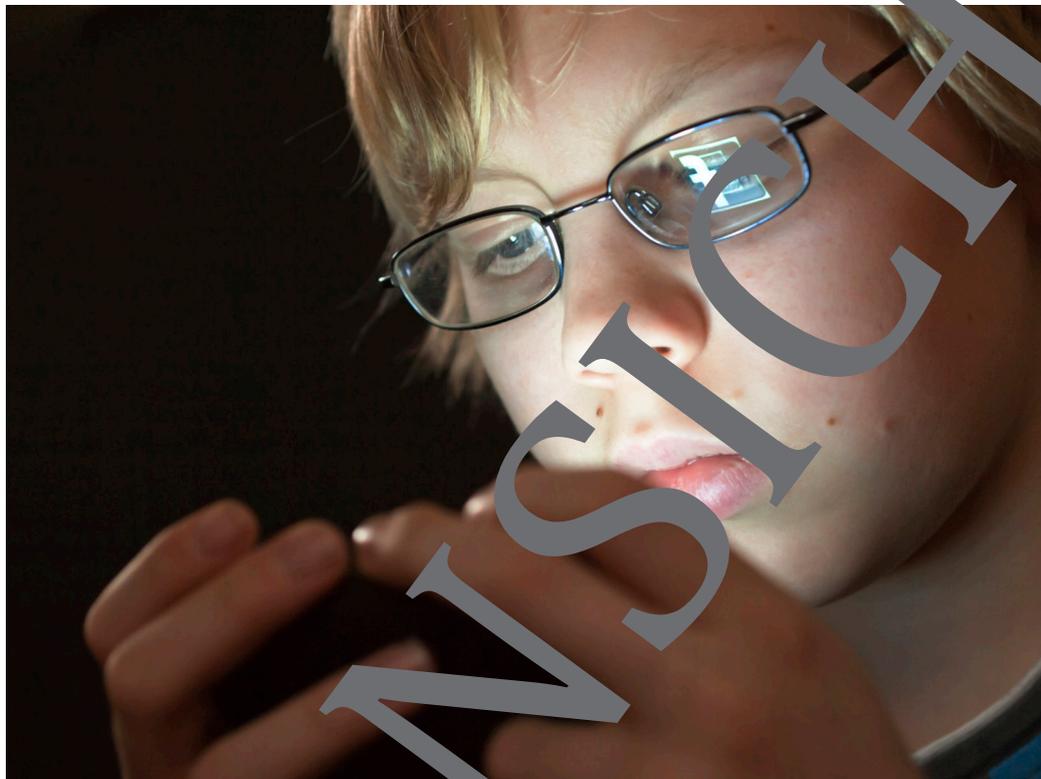


Bild: EThamPhoto/The Images Bank.

© RAABE 2020

Hallo, liebe Kinder!

Diese Nachricht richtet sich direkt an euch! Ihr seid auserwählt, mir zu helfen.

Wichtig

Ihr dürft mit niemandem außer innerhalb der Sicherheitszone über diese Nachricht reden. Noch seid ihr sicher. Aber in genau **11 Minuten** wird in eurer Sicherheitszone etwas Schreckliches passieren. Es gibt nur **eine Möglichkeit**, wie ihr euch befreien könnt: Jeder von euch muss diese Nachricht sofort fehlerfrei abschreiben und innerhalb der nächsten 10 Minuten an 5 Freunde schicken. Jeder, der nicht! Sonst seid ihr **alle** verloren! Schafft ihr es nicht innerhalb der nächsten 10 Minuten, diese Botschaft abzuschreiben und 5-mal zu versenden, wird es in 11 Minuten euch und eure Familien treffen. Niemand verlässt die Sicherheitszone! Niemand handelt allein. Sonst seid ihr verloren!

Warnung

Kinder in Italien haben diese Nachricht ignoriert. Was nach 11 Minuten geschehen ist, möchte ich euch lieber nicht sagen.

Achtung

Verlasst nicht die Sicherheitszone! Sonst seid ihr alle verloren, sofort!

Was ist ein Kettenbrief?

M 7

Fast jeder hat schon einmal einen Kettenbrief bekommen. Und jeder hat ihn schon mal weitergeleitet. Warum eigentlich? Warum sagen wir nicht einfach „Stopp!“ und halten den Kettenbrief auf?

Aufgaben

1. Lies den Infotext gründlich durch und beantworte folgende Fragen in eigenen Worten:

- a) Warum schicken die Menschen Kettenbriefe weiter?

- b) Berechne, wie häufig sich der Kettenbrief aus dem Abschnitt „Wie weit verbreitet sich ein Kettenbrief?“ verbreitet hat.

- c) Was kannst du tun, wenn du einen Kettenbrief erhalten hast?

Was ist ein Kettenbrief? – Eine Definition

- ▶ Kettenbriefe sind Briefe, die wie die Glieder einer Kette aneinander gereiht sind. Sie sollen nie enden. Kettenbriefe gibt es nicht erst seit der Erfindung des Internets. Es gibt sie schon sehr lange. Allerdings wurden Kettenbriefe früher nicht mit einem Klick an 10 oder 20 Freunde verschickt. Vor dem Aufkommen von E-Mail und Messenger-Diensten mussten die Menschen Kettenbriefe mit der Hand abschreiben und ihren Freunden persönlich übergeben, später wurden sie kopiert.

Warum schickt man diese Briefe weiter?

- ▶ Wer den Kettenbrief häufig weiterleitet, wird angeblich belohnt. Wer der Aufforderung nicht nachkommt, wird bestraft. Drohungen beeinflussen Menschen, vor allem unter Zeitdruck. So wird der Inhalt schnell verbreitet. Dem ursprünglichen Absender dienen diese Kettenbriefe, um Mittel zu sammeln wie beispielsweise Spendenaufrufe, herausfordernde Texte oder auch falsche Viruswarnungen zu verbreiten. Auch E-Mail-Adressen können so gesammelt und weiterverwendet werden.

Wie weit verbreitet sich ein Kettenbrief?

- ▶ Wenn du deinen Brief an 10 deiner Freunde schickst und diese bittest, ihn wieder an zehn weitere Freunde weiterzuleiten, wie oft hat der Brief sich dann vervielfältigt?
→ Also sei stark und halte den Kettenbrief auf, indem du ihn löschst. Sofort!

Autorentext.

M 9

Ich weiß etwas! – Du weißt nicht was!

Wenige Worte und ein kurzer Klick, und schon sind Informationen im Internet, die wir vielleicht besser für uns behalten hätten. Versetze dich in die Lage eines Spions und überlege, was du mit den im Internet ergatterten Informationen anfangen könntest.

Aufgaben

1. Lies die Aussagen in der linken Spalte.
2. Überlege, welche Gedanken in der rechten Spalte zu welcher Aussage in der linken Spalte passen könnten. Verbinde beide Aussagen miteinander. Arbeite bitte mit einem Lineal.
3. Bildet nun Paare. Überlegt, was der Spion mit den anderen Aussagen anfangen könnte. Notiert eure Überlegungen jeweils in dem leeren Kästchen rechts. Falls euch noch weitere Informationen einfallen, die man besser nicht bekannt geben sollte? Notiert sie links in der Spalte.



Post auf Tanjas Pinnwand von Thorsten: <i>Ich mag dich. Dein Knuddelbär.</i>	Den werde ich heute ganz genau kontrollieren. (Lehrer)
Kein Bock auf alles! Heute wird es einen Tag gezockt.	Guten Morgen, Knuddelbär. Knuddelbääääää! (Mitschüler, der andere ärgert!)
Spickzettel auf Flasche geklebt.	Ich dachte, der wäre krank! Den frag ich nicht mehr, ob er mit mir ins Schwimmbad geht. (Enttäuschte Freundin)
Endlich gab es wieder Taschengeld. Nach der Schule kaufte ich mir ein neues Spiel.	
Juhuuu! Zwei Stunden geht mein Flieger. Eine Woche Mallorca.	
Becker, heute 12 Uhr Pizzeria Italia.	

Zeichnung: Julia Lenzmann (links), Goossens (rechts)

M 11

Wozu nutze ich das Internet? – Mein Internettagebuch

Wie viel Zeit verbringst du im Internet? In der Regel ist es mehr, als du meinst. Finde es heraus.

Aufgabe

1. Achte eine Woche lang genau auf dein Verhalten im Internet. Erstelle dazu ein Tagebuch. Verwende für jeden Tag ein Blatt. Es kann ein kleines Blatt sein, das in die Hosentasche passt.



Tag 1: _____, den _____

Ich habe _____ Stunden und _____ Minuten im Internet verbracht.

Überwiegend war ich _____ im Internet.

- 1) Über folgende Angelegenheiten habe ich mich in Suchmaschinen informiert:

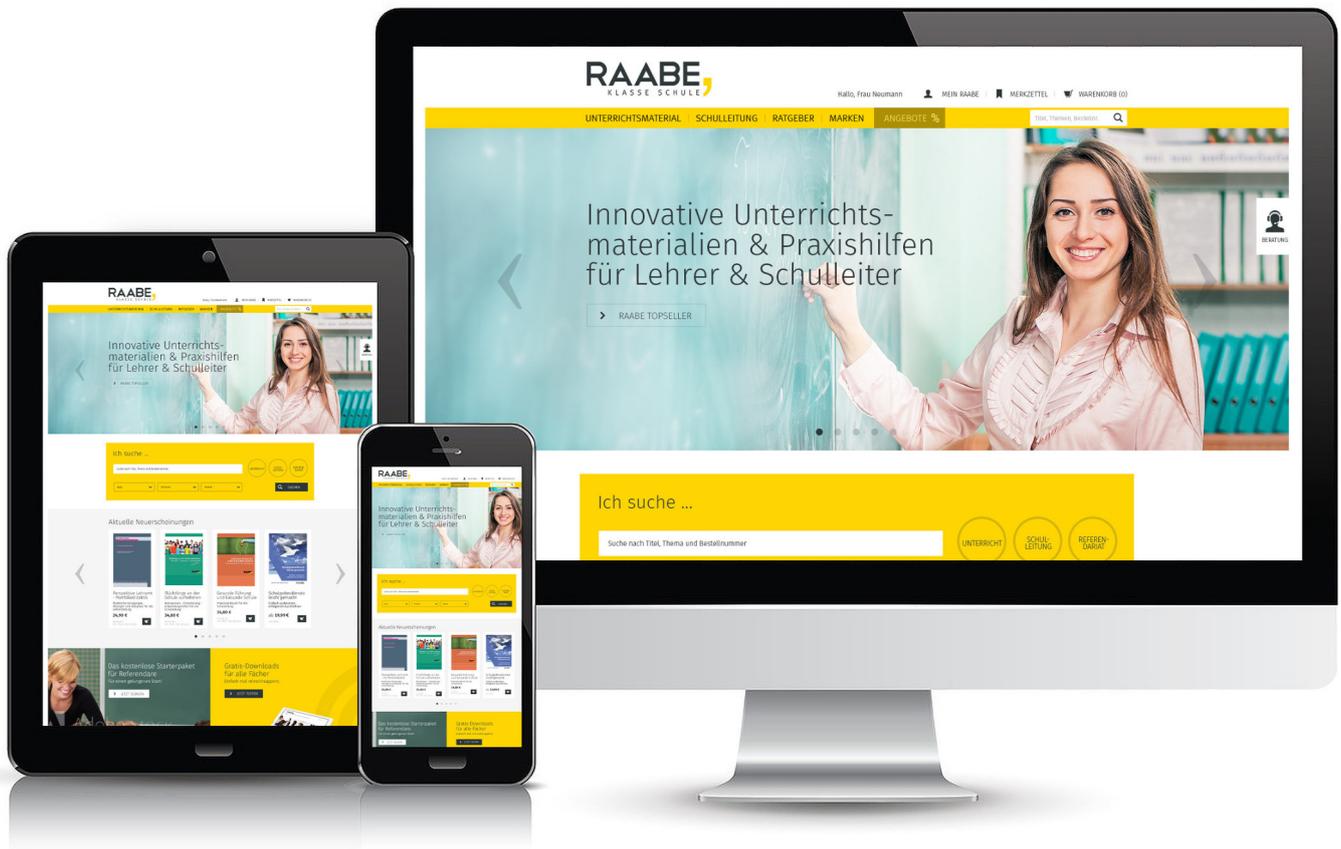
- 2) Folgenden Persönlichkeiten bin ich gefolgt:

- 3) Mit meinen Freunden/ Bekannten habe ich wegen folgender Angelegenheiten chattet:

- 4) Mit folgenden Personen hatte ich heute ein persönliches Gespräch:

- 5) Ja, ich hatte mit Personen Chatkontakt, die mir persönlich nicht bekannt sind.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de